

Pfalzmeisterschaften im Holzrücken

Trotz Feuer auf dem Fröhnerhof gute Beteiligung von Fuhrleuten und Publikum bei verlegten Meisterschaften

Einen super schönen Turniertag erlebten Mitwirkende, Veranstalter und Hunderte Zuschauer am 16. Oktober auf dem Fröhnerhof. Das 5. Mal richtete der Fahrsportverein Kaiserslautern-Land die Pfalzmeisterschaften der Fuhrleute im Holzrücken aus. Der Breitensportliche Event zieht seit vielen Jahren Alt und Jung magnetisch an. Die Verbindung von Arbeit mit dem Pferd und Sport bietet einerseits den Vergleich mit anderen Fuhrleuten und dem Ausbildungsstand ihrer Pferde. Andererseits gibt der Wettkampf Zuschauern die Möglichkeit, sich einen Eindruck von den Rückarbeiten im Wald zu machen. Die Lautrer Rücketurniere sind inzwischen zum Vorbild ähnlicher Veranstaltungen im ganzen Land geworden und erfreuen sich allgemeinen Interesses.

Die Meisterschärpe 2011 bekam der **Sieger Heinrich Faßbender mit der Freiburger Stute Nicky** von der Vorsitzenden des Pferdesportverbandes Pfalz umgehängt. Er gewann das 2. Mal in Folge, sein Vize ist in diesem Jahr der Lauterer Walter Zeh mit seinem Warmblut Domingo und dem Heltersberger Reinhard Dirk mit dem schönen Schwarzwälder Hengst Ronny.

Die Teilnehmenden reisten aus der ganzen Pfalz an, einige kommen schon seit Jahren zum Holzrücken beim Fahrsportverein KL-Land. Neu in diesem Jahr dabei eine Amazone aus Breunigweiler mit zwei Fjord-Pferden, das erste Mal der erst 13-jährige Jannik Schmitt vom Münchschwanderhof und Thomas Leidner aus der Südpfalz.

Moderator Alexander Schneider erläuterte die einzelnen Hindernisse seines Meisterschaftsparcours, der auch in diesem Jahr wieder neue Anforderungen für Fuhrleute und ihre Gespanne bereit. So z.B. der schmale Weg durchs Wasser, der für einige Pferde zum NO GO wurde. Die 16 Hindernisse orientieren sich an tatsächlich im Wald bei der Rückearbeit auftretenden Hindernissen. Zweige, durch die das Pferd gehorsam treten muss, das Ziehen auf buckligem Untergrund, das Treten über Holz beim Aufpoltern der gezogenen Stämme, das Auf und ab des Walls, das gehorsame Stehen beim Umspannen und neben der laufenden Motorsäge sind einige Beispiele des Hindernisparcours, der auch sehr enges Wenden am Stamm verlangte.

Für die Freunde des Arbeitspferdes waren die Kaltblutpferde ein Augenschmaus. Die beiden Comtois Stuten der Familie Schmitt, der süddeutsche Kaltblutwallach von Thomas Leidner, die Freiburgerstute des Siegers ebenso wie die beiden Schwarzwälder Fuchse von Georg Müller und Reinhard Dirk. Stark vertreten in der diesjährigen Konkurrenz waren die Warmblutpferde von Walter Zeh sowie Karl und Horst Looß, die eindrucksvoll bewiesen haben, dass harte Zugarbeit gehorsam auch von Warmblutpferden geleistet werden kann.

Nachdem es in der Nacht vor den geplanten Meisterschaften auf dem Fröhnerhof gebrannt hatte musste kurzfristig die Meisterschaft um eine Woche verschoben werden. Die andauernden Löscharbeiten hatten eine Durchführung unmöglich gemacht. Fast alle Fuhrleute konnten ihre Teilnahme zum Ersatztermin zusagen, nachdem sie per Telefonrundruf abgesagt bekommen hatten. Presse, Mundpropaganda, der Internetauftritt des Fahrsportvereins Kaiserslautern-Land, die Helferinnen und Helfer, die Familie Hemmer, die Richter und die Aktiven stampften gemeinsam unter ungünstig erscheinenden Bedingungen eine attraktive Breitensportveranstaltung aus dem Boden, von der bestimmt noch lange gesprochen wird.

(Andrea Gormann-Kaiser)